

Saale-Beitung.

werden die Spalteige oder deren Stamm mit 20 Pf. folde aus Halle mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition, von unferen Annahmestellen und allen Kinnern - Expeditionen angenommen.

Bezugspreis

Mr. Halle vierteljährlich 2 50 Mr., bei monatlicher Bezahlung 2,75 Mr., durch die Post 3 Mr., monatlich 2 Mr., einmonatlich 1 Mr., ohne Befehlgeb.

Halle die Redaktion verantwortlich: Dr. Ernst Schulze in Halle. [Verantwortungsbildung mit Verlin, Velpsch, Magdeburg 22. Auschluss Nr. 176.]

Einunddreißigster Jahrgang.

[Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.]

Nr. 158.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 3. April.

1897.

Die Orientkrisis.

Das Ultimatum an Griechenland, das mit großen Worten als eine entscheidende That angeündigt war, hat sich als völlig wirkungslos erwiesen. Die Haltung der griechischen Regierung ist unverändert, und ebenso unverändert bariert die Mächte auf Kreta fort.

Allein die Mächte sind in einer misslichen Lage; denn sie haben überaus aufreizenden Dienst, außerordentliche Verantwortlichkeit und dabei die Empfindung, daß einer der Verbündeten immer dem anderen nicht über den Weg trafe.

Das Ultimatum an Griechenland, das mit großen Worten als eine entscheidende That angeündigt war, hat sich als völlig wirkungslos erwiesen. Die Haltung der griechischen Regierung ist unverändert, und ebenso unverändert bariert die Mächte auf Kreta fort.

deutsche Politik nun freilich in keiner Weise. Im Gegenteil, es ist erfreulich, daß sich das Auswärtige Amt neuerlich den orientalischen Wirren gegenüber überaupt höchst zurückhaltend zeigt.

Dies ist ein Punkt, an dem die öffentliche Meinung überhaupt in Verlegenheit gerät. In gemeinsamen Zwischenräumen hört man, daß die Kriegsschiffe der Großmächte eine Kommande auf die Aufständischen oder die Griechen, was ja jetzt daselbst ist, eröffnen haben, daß sie die Vertreibung der Türken gegenüber den Angriffen der Aufständischen durch die Schiffsanomien unterstützen.

Griechenland befindet sich längst in der Rolle eines verzweifelten Spielers, der alles auf eine Karte setzt. Das griechische Königshaus kann nicht mehr zurück, ohne jeden Boden im Welt zu verlieren. Der Kronprinz ist nicht nach Karissa gegangen, um dort eine Parade abzugeben.

ein Widerspruch in dieser europäischen Politik? Wir können diese Frage nicht verneinen, und eben deshalb haben wir auch noch die Hoffnung, daß es, wenn auch zur Befriedigung, so doch nicht zur Ausführung der Pläne kommen werde.

Deutsches Reich.

Sof- und Personalnachrichten.

Berlin 2. April. Die Köln. Zig. bestätigt die Wiener Meldung vom dem noch bevorstehenden Besuch des deutschen Kaisers in Wien. Kaiser Wilhelm trifft beiläufig am 22. April ein, insofern es sich fraglich, ob der österreichische Kaiser auf der Rückkehr von Petersburg einen Besuch in Berlin machen werde.

Eine Wahlsprüfung im Reichstage.

Am 9. Mai 1895 wurde in einer Erklärungs- und ersten Wahlsprüfung von Sachsen-Weimar der Reichstags-Mitglied zum Mitglied des Reichstages gewählt. Am 24. April 1896 beschloß der Reichstag, dem Antrag seiner Prüfungskommission gemäß, die Entscheidung über die Gültigkeit der Wahl anzusetzen und Erhebungen über die in den Wahlprotokollen angeführten Behauptungen zu veranlassen.

I. Anträge bei seiner ersten Vernehmung vor dem Bezirksgericht: Mir sind Stimmzettel für Reichstagswahl ausgegeben worden, die ich durch den Gemeindevorsteher mit dem Gemeindevorsteher vertheilen lassen, daß er denselben Wahlberechtigten solche zu geben habe, welche sie haben wollten.

II. Anträge derselben Zeugen in seiner Erklärung vom 12. Dezember 1896, abgegeben an das Landgericht in Weimar: Es wird hierdurch öffentlich bezeugt, daß der hiesige Gemeindevorsteher August Sander mehrere Tage vor der Wahl Stimmzettel vertheilt hat.

Pferdebahnsgeschichten.

Von Heinrich Dornberg.

Daß sich auf der Pferdebahn allerlei heimliche und unheimliche Geschichten abspielen können, wird jeder wohl selber erfahren haben, der sich dieses populärsten Verkehrsmittels nicht nur häufig bedient, sondern dabei auch Gelegenheit findet, das Wesen und Treiben jener Missethäter aufmerksam zu beobachten und zu studiren.

Das der Mann, „von dem jetzt alles spricht“, und von dem noch mehr gesprochen werden wird, daß König Georg von Griechenland und gern auf der Pferdebahn fährt, und es einem in Altona ganz wohl passen konnte, daß man einen Herrn vielleicht um Feuer bitten und hinterher erzählt, es sei der König gewesen, dem man das Feuer verhandelt, ist ebenso möglich, wie daß eine Dame drinnen im Wagen sitzen konnte, ein bißchen zu rüden und hinterher erzählt, daß die Königin gewesen ist.

[Nachdruck verboten.]

schwer; eigentliche Pferdebahn geschichten aber würde ich von den griechischen Fürstlichkeiten doch nicht zu erzählen. Etwas anderes ist es schon mit dem König von Portugal, der mit eigener Lebensgefährtin ein Kind, das schon unter den Hüften der Pferde lag, vor dem Schicksal bewahrt, eine That, die von der dankbaren Mutter auf einem schauderhaft schönen Totenbilde verewigt wurde, das in Vissoban in einer Seitenkapelle der Klosterkirche zum Hergen sein hängt.

Sehr lustige Pferdebahnsgeschichten wieder konnte uns Prinzessin Karl von Dänemark, die einstige „Prinzess Kobold“ des englischen Hofes erzählen, die ebenso auf den Perrons und im Innenraume der Pferdebahnwagen „zu Hause“ war, als auf der Imperialie berielien.

Mit innigstem Liebesaugen beobachtete sie dort so recht nach Verzenslust das liebe Volk und hörte nach rechts und nach links auf die oft drastischen Bemerkungen, die da gemacht wurden. Ja, eines Tages kam sie sogar nach Hause, und erzählte dem Prinzen von Wales ein Abenteuer, das dieser am Abend zuvor bestanden hatte und das nicht gerade danach angethan war, ihm zu besonderem Ruhme zu gereichen.

„Und wie weist du dem?“ fragte der Prinz.

„Ach!“ war die Antwort. „Ich hab's auf der Pferdebahn gehört. Ein wahres Glück Papa, daß Mama nicht auf der Pferdebahn fährt.“

Die kleine Geschichte aber wäre niemals bekannt geworden, wenn Prinzess Wanda sie nicht selber erzählt hätte, denn Papas Antwort war doch zu gut. Er trank sich nämlich ein Kopse und sagte: „Weißt du was, Maud, es wäre mir lieber, du sähest auch nicht mehr so oft, wer weiß, was du sonst noch alles über mich erzählst.“

Dammstraßenbahn haben. Der Fürst war nämlich — und das ist oft den meisten bekannt — einmal eine Zeit lang der Wagenlenker eines solchen Befehls. Allerdings nur eine ganz kurze Zeit lang, die sich nur auf einige wenige Minuten erstreckte. Bekanntlich ist es nämlich eine der Passionen des Fürsten, auf einer Lokomotive zu fahren. In Widwessert konnte er der Lust, einmal auf den Vorderperson eines elektrischen Wagens zu steigen, und diesen selber ein bißchen zu fahren, nicht widerstehen. Er drückte dem Conductor einen „Zünder“ in die Hand, und übernahm bis zur Endstation — allerdings unter der englischen Kontrolle des eigentlichen Führers — die Lenkung des Wagens, gewissenhaft bei jedem Glockenzeichen haltend und wieder weiterfahrend. Am Ziele angelangt aber stieg er ganz vergnügt aus, denn jo viel Spaß hatte ihm schon lange nicht mehr gemacht.

Eine der entzückendsten Pferdebahnsgeschichten aber kann man sich von Karren erzählen.

Der Ehrenrath des Preobrajenski'schen Garde-Regiments war nämlich zusammengetreten, um über einen Vorkommniß zu berichten, das sich im Jahre 1896, abgeben an das Landgericht in Weimar: Es wird hierdurch öffentlich bezeugt, daß der hiesige Gemeindevorsteher August Sander mehrere Tage vor der Wahl Stimmzettel vertheilt hat.

Der Zar hörte von diesem Grenzgerichte und trat plötzlich in voller Uniform mitten unter die so ernster That versammelten Offiziere.

„Ah, das ist schön,“ sagte er, „daß ich noch zur Zeit komme. Ich war nämlich sehr neugierig auf das Urtheil, das Sie, meine Herren, in dieser Angelegenheit fällen werden, und um mich zu vergewissern, habe ich die Pferdebahn benützt.“

Mit dieser Geschichte, die den Karren besser als das bißche Buch charakterisiert, will ich schließen, denn eine bessere weiß ich nicht, und werde wohl auch schwerlich eine bessere erzählen.





# Gardinen zum Wohnungswechsel.

<b>Gestickte Spachtel-Tüll-Gardinen</b> crème u. weiss, Erbställ das Fenster M. <b>12,50</b> —36.	<b>Gestickte Spachtel-Tüll-Stores</b> crème u. weiss, Erbställ das Stück M. <b>9</b> —30.	<b>Gestickte Spachtel-Zuggardinen</b> 80 cm breit, 225 cm lang crème u. weiss, Lederköpfe das Fenster M. <b>5</b> —10.	<b>Gestickte Spachtel-Rouleaux</b> verschied. Breiten crème u. weiss, Lederköpfe das Fenster M. <b>4</b> —7.	<b>Gestickte Spachtel-Querbehänge</b> 40 cm hoch, 130 cm lang crème u. weiss, Lederköpfe das Fenster M. <b>1,75</b> —2,25.	<b>Gestickte Spachtel-Behangborden</b> ca. 40 cm br., crème u. weiss, Lederköpfe auch mit Erbställ, Meter M. <b>0,85</b> —2,50.
<b>Englische Tüll-Gardinen</b> weiss u. crème, meterweise das Meter <b>0,30</b> —1,50.	<b>Englische Tüll-Gardinen</b> weiss u. crème, abgepasst, das Fenster 6,50 lang M. <b>2,50</b> —7.	<b>Englische Tüll-Gardinen</b> weiss u. crème, abgepasst das Fenster 7,30 lang M. <b>3</b> —18.	<b>Englische Tüll-Stores</b> weiss u. crème, das Stück M. <b>2</b> —9.	<b>Englische Tüll-Vitragen</b> weiss und crème, Zuggardinen à Meter M. <b>0,20</b> —1,20.	<b>Englische Tüll-Behänge</b> weiss und crème Quetschfalten à Meter M. <b>0,20</b> —7,5.
<b>Elsässer Cretonne, Croisé</b> u. Crép., ein- u. zweiseitig bedruckt, zu Gardinen- u. Zug-Rouleaux in sehr grosser Auswahl.		<b>Portièren u. Wollstoffvorhänge</b> in neuen prächtig wirkenden Geweben und reicher Musterauswahl zu sehr billigen Preisen.		<b>Teppiche u. Tischdecken</b> anerkannt solide Qualitäten, neue effectvolle Muster, zu sehr billigen Preisen.	

Halle a. S.  
87 Gr. Steinstrasse.

## A. Huth & Co.

Halle a. S.  
Gr. Steinstrasse 87.

# Otto Knoll,

Leipziger Strasse Nr. 87,  
Parterre und I. Etage,

empfiehlt sein reich sortirtes Lager in elegant sitzenden

**Paletots, Anzügen, Mänteln, Kinder-Anzügen u. s. w.**  
Arbeiter-Garderoben in jeder Preislage.

*Grosses Lager geschmackvoller in- und ausländischer Stoffe*  
zur Anfertigung nach Mass. — Für eleganten Sitz und reelle Verarbeitung leichte Garantie.  
Lieferant sämtlicher Consumvereine.

## Eduard Seelig,

### Special-Geschäft für Strümpfe und Socken

Halle a. S., Leipziger Str. 5.

für Damen, Herren und Kinder,  
schwarz, braun, natur, grau. **Aparte Neuheiten** schottisch gemustert,  
Baumwolle, Seide, Halbseide, Wolle, Fil d'œcone.

Vollständige Ausrüstung für Radfahrende.

Größtes Lager von **Neuheiten** aller Preislagen in

# Jungen- und Mädchen-Kleidung

für jedes Alter, sowie für Säuglinge und junge Mädchen.

— Anfertigung nach Maass. —

Als **außergewöhnlich preiswerth** empfehlen wir nebenstehendes **Mädchen-Kleid** von gutem carrirten Wollstoff, ganz auf Futter gearbeitet, in fünf verschiedenen Farben vorrätig, zu folgenden Preisen:

Sätere Länge ohne Kragen, Centimeter:	62	68	74	80	86	92	98	104	115	120	125	130
Preis Mark:	4,75	8,50	9,25	10,—	10,75	11,50	12,50	13,50	16,75	17,25	17,75	18,25

# Geschw. Jüdel

Halle a. S.  
101 Leipziger Strasse 101  
Bazar für Kinder-Bedarfsartikel.

Für den Einzelgast verantwortlich: W. König in Halle.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Witt & Weisköttern.

